DER HEIMATBOTE

Zeitschrift des
Bürger- und Heimatvereins Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp



Das Jenisch-Haus

1831 ließ M. J. Jenisch d.J. sein repräsentatives Landhaus an der ihm von Baron Voght empfohlenen schönsten Stelle von dessen ehem. Kanzleigut Flottbek errichten - mit Blick auf den Park, die Elbe und Finkenwerder.

> Heute ist diese Gegend nicht mehr so zu empfehlen, auch nicht für weniger repräsentative Bauten ohne Elbblick.



Seit 90 Jahren in Nienstedten-Osdorf und allen Elbvororten Beerdigungsinstitut "St. Anschar von 1911"

Lauwigi

Rugenbarg 39 22549 Hamburg 雷 80 35 59

Ab 1. Juni ist der neue Matjes da! Viele Matjes-Spezialitäten









Gutbürgerliche Küche · Gepflegte Getränke
Quellental 79 · 22609 Hamburg · Telefon (040) 82 97 13
Geöffnet: Täglich außer Samstag, von 11.30 bis 14.30 Uhr
und 17.00 bis 24.00 Uhr (Küche bis 23.00 Uhr)
Sonntag durchgehend warme küche 11.00 bis 22.00 Uhr.

ELEKTRO-KLOSS

Ihr Flektromeister in Ihrer Nachbarschaft*

GmbH

Elektro-Planung/Elektro-Installation/Reparaturarbeiten Nachtspeicheranlagen/Elektro-Geräte

* Langenhegen 33 22609 Hamburg (Nienstedten)

TEL. 82 80 40



Georg-Bonne-Strasse 100-102 22609 Hamburg-Nienstedten Telefon:82 41 45 · Fax:82 37 52





Heimwerkerbedarf Zimmerei · Spez. Innenausbau + Treppenbau und Möbel-Restaurierung

H. WEBER

Kanzleistr. 32 · 22609 Hamburg Telefon 82 37 12

Die Natur Deshalb bitten wir um Ihre Spende. Jede Mark hilft und ist zudem noch steuerlich absetzbar. **Spendenkonto: 1703-203, Postgiro Hamburg, BLZ 200 100 20,** oder werden Sie Mitglied im Bund der aktiven Naturschützer.

hat keine Lobby.



Bitte schicken Sie mir Informationen.

ame Vorname

Straße PLZ/Orl
Naturschutzbund Deutschland
Habichtstraße 125, 22307 Hamburg

WENN FLEISCH

DANN QUALITÄT DARUM

ROLF HÜBENBECKER

FACHMANN FÜR FEINSTE FLEISCHWAREN WILD • GEFLÜGEL • SPANFERKEL

NIENSTEDTENER STR. 13 · TEL.: 82 84 02 WAITZSTR. 17 · TEL.: 89 44 00



Domizil am Hirschpark

Manteuffelstrasse 33 22587 Hamburg Telefon 040-86 65 80

In angenehmer Atmosphäre gedeiht die beste Pflege. Wir arbeiten nach anerkannten Pflege- und Therapiekonzepten.

Der Heimatbote

HERAUSGEBER: Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V. für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp

VORSTAND: Dr. Klaus Rauschert Peter Schlickenrieder Peter Schulz Georg-Bonne-Straße 118 Tel. 822 412 80 FAX: 822 412 81

REDAKTION: Dr. Hans-Jürgen Gäbler Tel. 822 66 77

KONTEN: Hamburger Sparkasse 1253/128 175 BLZ 200 505 50

Postbank Hamburg 203850 - 204 BLZ 200 100 20

Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Nicht alle Beiträge entsprechen der Meinung der Redaktion bzw. der des Vorstandes. Für alle veröffentlichten Beiträge übernimmt die Redaktion ausschließlich pressegesetzliche Verantwortung. Die Kürzung zugesandter Beiträge behält sie sich ausdrücklich vor. Redaktionsschluß am 10. des Vormonats.

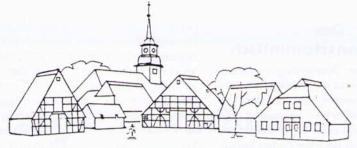
Nachdruck, auch auszugsweise, mit ausdrücklicher Genehmi-Jona der Redaktion.

Wir freuen uns über jeden Beitrag unserer Leser...

ANZEIGENVERWALTUNG: Siegfried Söth Verlag und Werbeberatung Starckweg 25 22145 Hamburg Telefon 040 - 678 23 65 Fax 040 - 678 94 03

SATZ: GSG 22885 Barsbüttel

DRUCK: WPF-Druck 22885 Barsbüttel



BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E.V.

Wir gratulieren

den »Geburtstagskindern« unter unseren »Senioren ab 70« und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem beste Gesundheit!

Dorothea Nürnberg
Edgar Hörmann
Hannelore Ihle
Carl Diedrich Oelfke
Maria Habermann
Rolf E. Siemonsen
Dr. Lud-Bernd Seyfahrt
Karla Voigt
Klaus Schumacher
Irma Tunze

Wir begrüßen

als neues Mitglied und heißen sie in unserem Kreis herzlich willkommen:

Frau Karin Zimmermann

Wir trauern

um unsere Mitglieder

Ruth Vorwerck

(sie verstarb bereits im Oktober des vorigen Jahres) und

Helene Geerken

Heimatkundlicher Spaziergang Sonnabend, 16. Juni 2001

Von Klein Flottbek nach Altona

Die S-Bahn braucht für diese Strecke 8 Minuten mit Zwischenhalten in Othmarschen und in Bahrenfeld. Vieles kann man von der Bahn aus sehen. Diesmal soll der Spaziergang immer in der Nähe der Bahntrasse entlang führen, und dabei das Auge gerichtet werden mit der Fußgängerperspektive auf das, was am Wege ist. Es wird wohl etwa 2 Stunden dauern bis diese Spaziergänger den Altonaer Bahnhof erreichen.

Wegleitung und Erläuterungen durch Herbert Cords.

Treffpunkt: 10.00 Uhr an der S-Bahnstation Klein Flottbek, an der Jürgensallee.



Die **heimatkundlichen Spaziergänge** erstrecken sich über den Raum Hamburgs und seines Umlandes im Bereich des Hamburger Verkehrsverbundes (HVV). Um 10 Uhr ist man am Ausgangspunkt um nach ca. 2 Stunden den Endpunkt erreicht zu haben, wo Essensmöglichkeit sein sollte und Rückfahrgelegenheit sein muß. Es sind keine Wanderungen sondern Spaziergänge, bei denen orts- und heimatkundliche Fakten angesprochen werden.

Im Jahr 2000 fanden die Spaziergänge im Hamburger Westen statt:

Januar: 'Altona — Altstadt

Februar: Ottensen

März: Othmarschen

April: Osdorf mit Hochkamp

Mai: Die Düpenau von Hochkamp bis Schenefeld

Juni: Rellingen mit Düpenau und Mühlenau

Juli: Pinneberg August: Uetersen

September: Vom Finkenwerder Nessdeich nach Cranz, mit Blick auf DASA

Oktober: Alt-Wedel und Stätte der Hatzburg November: Nienstedtens Kirche und Friedhof

Dezember: Nienstedtens historische Nord- und Westgrenze gegen Klein Flottbek,

Osdorf und Dockenhuden

Redaktionsstammtisch

an jedem ersten Donnerstag im Monat wird mal mehr und mal weniger besucht von Nienstedtenern, die an der Geschichte ihres »Dorfes« interessiert sind oder gar Neuigkeiten bzw. in Vergessenheit geratene Begebenheiten berichten können. Vielleicht wird ja mal eine aktive »Arbeitsgruppe Heimatkunde« daraus. Irgendetwas Brauchbares für eine der nächsten Ausgaben des HEIMATBOTEN springt eigentlich immer dabei heraus. Und mindestens das braucht der bislang immer noch alleinredigierende »Chefredakteur«.

Seit drei Jahren sucht der Bürger- und Heimatverein nach verläßlichen Redakteuren für die einzelnen Sparten seiner Monatszeitschrift. Vom »Ortsgeschehen« über »Plattdüütsch leevt« bis hin zu den Garten- und Küchentipps der »Alten Nienstedtenerin«. Im Einmannbetrieb läßt sich der HEIMATBOTE nicht aufrechterhalten und wird seinen 50. Jahrgang nicht überleben. Der nächste »Redaktionsstammtisch« findet aber noch statt, und zwar am 7. Juni um 20 Uhr wie bisher im

»Schnepel«

dem — abgesehen vom »Jacob« — ältesten Gasthaus Nienstedtens (in der Hasselmannstraße bei der Kirche - seine Geschichte wurde ausführlich 1998 im HEIMATBOTEN, Heft 9 beschrieben). Wie oft das noch geschehen kann, ist aber aus noch einem anderen Grund ungewiß.

Seit fünf Jahren beherbergt der ehemalige Nienstedtener Hof bzw. das Holsteinische Haus eine in Deutschland einzigartige »Museumsgalerie«, die sich zum Ziel gesetzt hat, die über Jahrhunderte entwickelte Kultur-Tradition alten Handwerks vieler Länder zu erhalten und zu unterstützen. Außerdem wird der Festsaal der traditionsreichen Gaststätte zu vielseitigen Veranstaltungen mit kulturellen, historischen, praktischen und aktuellen Themen genutzt - eine interessante Variante zur Erhaltung der 150jährigen Gastronomietradition.

Dieser Tradition droht leider das »Aus«. Der Eigentümer dieses ehrwürdigen Gebäudes, übrigens der Sohn des Gastwirtes von 1964 bis 1995, meint, den Mietern der Wohnung über den Gasträumen die mit einer (gemäßigten) Gastronomie unvermeidlich verbundenen Geräusche nicht zumuten zu können - die Vormieter nahmen sie inkauf, wie auch das Glockengeläut der gegenüberliegenden Kirche, die in Finkenwerder startenden oder in Fuhlsbüttel landenden Flugzeuge. Wer in eine solche Wohnung einzieht, um die Annehmlichkeiten Nienstedtens zu genießen, hätte wohl vom Vermieter darauf aufmerksam gemacht werden müssen, daß eine Gaststätte im Haus ist - und bei Überwiegen des Ruhebedürfnisses eine andere Ruhestätte suchen sollen.

Wer also noch einmal die mit erheblichen öffentlichen Mitteln restaurierten, unter Denkmalschutz stehenden Wandgemälde der Traditionsgaststätte sehen und den fröhlichen Zechern zuprosten möchte, der komme bald ins »Schnepel« z. B. zum nächsten »Redaktionsstammtisch« am 7. Juni.



Fünf Nienstedtener Handwerksmeister und Geschäftsleute der vorvorigen Jahrhundertwende in historischer Verkleidung.

terre des hommes

Kinderfest Sonntag 24.Juni 2001 von 10 - 18 Uhr Kiesgrube Rissen Sülldorfer Landstraße

Aus dem Ortsgeschehen

50 JAHRE ORTSAUSSCHUSS BLANKENESE

er Ortsausschuss ist [innerhalb unserer demokratischen Ordnung I die Einrichtung der gewählten Bezirksversammlung mit der grösstmöglichen Bürgernähe [Ordnung]. 1949 wurde das Gesetz über die Bezirksverwaltung in der Hansestadt Hamburg beschlossen. Auf dieser gesetzlichen Grundlage entstand der Ortsausschuss Blankenese, der Ende 1950 seine Arbeit aufnahm. Innerhalb der verflossenen 15 Legislaturperioden haben etwa 400 ehrenamtlich tätige Damen und Herren gearbeitet, um an der Basis die örtlichen Belange und Notwendigkeiten in die Bezirksversammlung hineinzutragen. Wen manches dabei nicht zum Erfolg führte, so ist das eben eine Folge höherer Politik. Auf jeden Fall sei daher seitens des Bürger- und Heimatvereins Nienstedten dem Ortsausschuss Dank für seine Aktivität ausgesprochen.

Am 5. Mai 2001 feierte der Ortsausschuss im Osdorfer Heidbarghof zusammen mit geladenen Gästen. In Reden und Dankadressen wurden Vergangenheit und Gegenwart der Ortsausschusstätigkeit gebracht. Das Wichtigste aber war das Zusammensein von Bürgern mit Abgeordneten früherer Zeit und den Aktiven. Die Bürgervereine hatten Schautafeln mit den Motiven »Einst und Jetzt« ausgestellt. Nienstedten zeigte die Bebauungspläne über den Ortskern von 1965 und von 1995 (mit dem Thema Mi lieu-Zerstörung und Milieu-Erhaltung), um damit auch einen Einblick in die Ausschussarbeit zu geben.

Co

Haus Südsee Ostseeblick

Kft.Nichtr.-Haus, Schönhagen, 4 Schlafr., 10 Betten, Schw bad, Sauna, TT, Billard, Bettw., Handt., kinderfr., Hund erl. DM 3.000,--/Wo., Tel. 040/500 485 29

Internet: http://tel.de/040516324 Für Seminare eine ideale Unterkunft



Hamburg-Blankenese, Dormienstraße 9 Telefon 86 60 610 Hamburg-Groß Flottbek

Stiller Weg 2 Telefon 82 17 62

Hamburg-Rissen, Ole Kohdrift 4 Telefon 81 40 10

Carl Seemann & Söhne

BEERDIGUNGS-INSTITUT »ST. ANSCHAR«

UNSERE POLIZEI

Beim Nienstedten-Treff des Bürger- und Heimatvereins im April stellte uns EPHK Ralf Stahlberg die Aufgaben seines neuen Polizeikommissariats, des bisherigen Polizeireviers 26 am Blomkamp, vor. 108 Mitarbeiter der Schutzpolizei und der Kriminalpolizei arbeiten jetzt im Hamburger Westen unter einheitlicher Führung nach dem neuen Steuerungsmodell der Polizei auf »kurzen Wegen« zusammen. Ein Beispiel für die alte Praxis: Bei einem Einbruch nahm zuerst die Peterwagenbesatzung den Fall auf. Danach begann die Kriminalpolizei mit ihren Ermittlungen, schließlich kam der Spurensicherungsdienst und ließ sich noch einmal den Tatvorgang schildern. Das geht jetzt einfacher.

Einen breiten Raum nahm erwartungsgemäß die **Parksituation** in unserer inkaufsmeile ein. Die Polizeibeamten stehen dabei vor der wenig beneidenswerten Aufgabe, fertigzuwerden mit

- a) den vollendeten Tatsachen einer Marktplatzgestaltung, die mehr nach künstlerischen (Nostalgie, Milieu) und ideologischen (Umerziehung der Pkw-Benutzer zu Fußgängern) Gesichtspunkten erfolgte als mit den erforderlichen Orts- und Fachkenntnissen.
- b) den rechtlichen Bedingungen der Straßenverkehrsordnung (Parken auf Gehwegen ist nun mal verboten und kann auch bei überbreiten Gehwegen nicht geduldet werden wegen des dafür leider nicht tragfähig erstellten Unterbaus unter dem Straßenpflaster auf den Gehwegen).
-) dem Verhalten motorisierter Kunden (die mehr Rücksicht auf ihre sonst wenig geliebten Konkurrenten auf der Straße nehmen — die ihnen vielleicht sogar den Rückspiegel abfahren könnten — als auf Rollstuhlfahrer oder Mütter mit Kinderwagen auf den Gehwegen) und
- d) den Emotionen der durch Siel- und Straßenbau gebeutelten Geschäftsleute (von denen einige die dringend benötigten Parkplätze ihrer Kunden durch eigene Fahrzeuge blockieren).

Daran sollten wir denken, bevor wir die Beamten in Ausübung ihres Dienstes anpöbeln, gar mit Bemerkungen — wie tatsächlich geschehen! — daß »ich im Monat soviel verdiene wie Sie im ganzen Jahr und außerdem den Bürgermeister kenne«. Wir müssen uns alle miteinander arrangieren und mäßigen, auch

Gasgerätewartung. Ideal mit dem Scheckheft.



Überlassen Sie Ihr Gasgerät nicht irgendjemandem. Ihr Gasgerät braucht – wie Ihr Auto – professionelle Wartung und Reparatur. Ein verschmutztes und falsch eingestelltes Gasgerät belastet die Umwelt und Ihr Portemonnaie.

Darum empfehlen wir: Sichern Sie sich die Rundum-Pflege Ihres Gasgerätes mit einem Wartungsvertrag per Scheckheft. Fragen Sie Ihren Fachmann nach dem Service-Scheckheft der Gas-Gemeinschaft.

Die Scheckheft-Pluspunkte

Zuverlässige Wärme – immer dann, wenn sie gebraucht wird.

Optimale Funktion mit höchstem Wirkungsgrad – das rechnet sich.

Saubere Verbrennung – ein großer Gewinn für unsere Umwelt.

Die Gas-Gemeinschaft:

Mehr als 1100 Heizungsbauer und Installateure in Deutschlands Norden helfen Ihnen bei der Planung, übernehmen die Installation und die Wartung. Eine starke Truppe.

Listen der Mitglieder-Fachfirmen erhalten Sie bei HEIN GAS, in unserer Geschäftsstelle und im Internet unter: www.gas-gemeinschaft.de

Gas-Gemeinschaft Hamburg e.V.

Heidenkampsweg 99 • 20097 Hamburg Telefon 040-23 66 37 43 • Fax 040-23 66 37 92 E-Mail info@gas-gemeinschaft.de GAS GEMEINSCHAFT Wir meistern Erdgas

www.gas-gemeinschaft.de

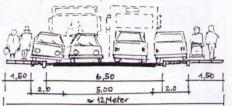
Wir bieten ihnen das Scheckheft an:

Braun + Frahm, Osdorfer Weg 149, 22607 Hamburg, Tel. 899 22 60 Haustechnik Siersleben, Notkestraße 3, 22607 Hamburg, 89 42 22 E. u. A. Schoenell Sanitärtechnik GmbH, Zum Hünengrab 1-3, 22607 Hamburg, Tel.89 23 01 Siegfried Abram Sanitärtechnik GmbH, Flottbeker Drift 4, 22607 Hamburg, Tel. 82 59 59 Uwe Gerkens, Gottfried-Keller-Str. 15, 22607 Hamburg, Tel. 89 39 55 Faber Kundendienst GmbH, Langelohstr. 124, 22609 Hamburg, Tel. 80 11 34 Degler Inh. Gert Degler, Leverkusenstr. 13, Block F, 22761 Hamburg, Tel. 550 10 50 TH Timmermann GmbH, Zöllnerstr. 13 a, 22761 Hamburg, Tel. 890 40 94 Gerhard Krieg Sanitär technik, Haydnstr. 2, 22761 Hamburg, Tel. 890 41 87 Klaus Hannemann Sanitärtechnik, Langbehnstr. 6, 22761 Hamburg, Tel. 89 08 45 Rainer Schönborn GmbH, Fischers Allee 45, 22763 Hamburg, Tel. 380 04 88 Werner Knuth Gmbh, Friesenweg 5 e, 22763 Hamburg, Tel.88 18 06 Stürmer & Böge Haustechnik GmbH, Karl-Wolff-Str. 11, 22767 Hamburg, Tel. 38 41 44 Günther Richter, Schumacherstr. 89, 22767 Hamburg, Tel. 38 22 53 Gietmann Sanitärtechnik GmbH, Duschweg 22, 22769 Hamburg, Tel. 432 86 90 Michael Grebenstein, Große Bahnstraße 96-98, 22769 Hamburg, Tel. 85 93 08

die Ordnungshüter beim Knöllchenverteilen (leider kommt bei wirklich eklatanten Fällen immer gerade kein Beamter vorbei). Wir sollten uns freuen, in einer Großstadt in einem liebenswerten »Dorf« wohnen zu dürfen — und beim Einkauf manchmal Wege zu Fuß zurückzulegen, die kürzer sind als vom Parkdeck des EEZ zum unpersönlichen Billigladen — von Zeitverlust und Benzinkosten ganz zu schweigen (einige Nebenstraßen in der Nähe werden leider permanent durch Hotelangestellte blockiert).

Wirkliche »Parkraumnot« in unmittelbarer Ladennähe herrscht aber nur während weniger Spitzenzeiten. Dafür hätte man folgende damals angebotene Lösung tolerieren können:

1,50 m (2 Spuren) leichtgängige Platten



für Fußgänger, den Rest bis zur Bordsteinkante mit begehbarem (!) Kleinpflaster auf befahrbarem (!) Unterbau, also gewissermaßen eine »Multifunktionsfläche«, und zwar eine sinnvollere als die für den jetzigen Parkplatz am ehemaligen Dorfteich geplante. Bei kurzfristigem und für Fußgänger rücksichtsvollem »aufgesetztem Parken« könnten sich dann sowohl Fußgänger als auch Pkw's ungehindert begegnen. Busse und Lkw's freilich müßten mal einige Sekunden warten.

Letzteres war sogar, wie wir auf der Veranstaltung erfuhren, das der Umgestaltung des Marktplatzes zugrundeliegende Verkehrskonzept: Behinderung des Durchgangsverkehrs auf dem sonst zu Geschwindigkeitsüberschreitung verleitenden »kanalartigen« Straßenzug durch wechselseitiges Blockieren einer Fahrtrichtung, also eine Slalomstrecke.

Die Diskussion im Saal war lebhaft, aber sachlicher als gelegentlich vor Ort (Beispiel s.o.!). Auch die Geschäftsleute hätten Gelegenheit gehabt, sich daran zu beteiligen, blieben aber der Veranstaltung fern, wohl weil sinzwischen mit der Situation zufrieden sind. So waren im wesentlichen die Fußgänger unter sich (auch solche, die gelegentlich mit dem Auto einkaufen). Gegen zeitweises und rücksichtsvolles (!) Mitbenutzen ihrer Verkehrsfläche durch Kraftparkzeuge haben sie nichts. Die Polizei eigentlich auch nicht — wenn da nicht die StVO wäre sowie der ungeeignete Gehwegbelag bzw. dessen Unterbau

Nur bei Schlaf Karriere!

Tiefdruckgebiet im Bettklima? Feblende Kuschel· und Komfortzone? Schieflage in Liegeposition? Sie setzen Ibre Karriere aufs Spiel! Schlafräuber machen nicht nur dumm, unkonzentriert und unleidig. So manchen haben sie schon total auf dem Gewissen

Lassen Sie es um Himmels willen nicht so weit kommen! Kommen Sie lieber zu uns. Wir haben die allerfeinsten Schlafmittel - ganz ohne Rezept. Wir haben die Seele jedes Schlafsystems bis in alle Tiefen erforscht. Seit 100 Jahren!

Besser wäre noch, wir kommen lieber gleich zu Ihnen. Zur Hausberatung Dann machen wir die Schlafräuber gleich an Ort und Stelle dingfest. Und Ihre Karriere ist gerettet. Jedenfalls, soweit wir das beeinflussen können. Aber das ist garantiert eine ganze Menge!

RUMOLLER Seit 100 Sabren im Familienbesitz BETTEN

Hamburg Blankenese Elbchaussee 582 · Telefon 040 · 86 09 13 Elbe-Einkaufszentzum Osdorfer Landstraße 131 · Telefon 040 · 800 37 72

"Meine Bank? Ist da, wo ich bin. Einfach online mit VR-NetWorld."

Ob unterwegs, zu Hause oder im Büro. Mit VR-NetWorld haben Sie Ihre Bank immer dabei. Über Internet www.volksbank-hamburg.de, Online-Dienst kontakt@volksbank-hamburg.de oder Telefon 01803/VOBAHH und 01803/86 22 44 können Sie uns jederzeit Aufträge erteilen – rund um die Uhr.



Volksbank Hamburg

Ost-West

Zum Titelbild

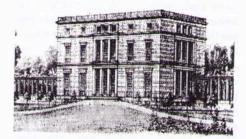
SENATOR MARTIN JOHANN JENISCH DER JÜNGERE UND FLOTTBEK



Martin Johann Jenisch der Jüngere 1793 — 1857 Gemälde von R. Lehmann 1848

Er ist der Bauherr des Jenisch-Hauses, war Präses der Hamburger Baudeputation, hochgebildet und Kunstsammler. Seine Familie stammte aus Augsburg und war im 17. Jahrhundert nach Hamburg eingewandert. Sein gleichnamiger Vater war in der napoleonischen Zeit Mitalied des Hamburger Senats und hatte sich sehr verdient gemacht. Dieser war ein äußerst erfolgreicher Kaufmann, der anfing, die »Handlung« aufs Bank- und Versicherungsgeschäft auszudehnen. Als der Vater 1827 starb, hinterließ er seinen Erben ein großes Vermögen. Der Sohn M. J. Jenisch der Jüngere folgte seinem Vater in den Senat, 1828 kaufte er vom Baron Voght, der altersmäßig sein Gut in Klein Flottbek nicht mehr so aktiv bewirtschaften konnte und auch in gewisse Finanznöte geraten war, den Flottbeker Besitz. Vom Dänischen König ließ er 1829 Flottbek zum Kanzleigut erheben, das damit aus der

regionalen Verwaltung ausschied und einen ähnlichen Stand (jedoch mit Einschränkungen) wie adlige Güter erhielt. In den Topographien der Zeit um 1840 ist daher beim Stichwort Flottbek eine Dreiteilung vorgenommen: Flottbek, Kanzleigut — Klein Flottbek — Groß Flottbek. 1831 — 34 wurde das Flottbeker Jenisch Haus durch Forsmann unter Stellungnahme des preußischen Oberbaudirektors K. F. Schinkel gebaut.

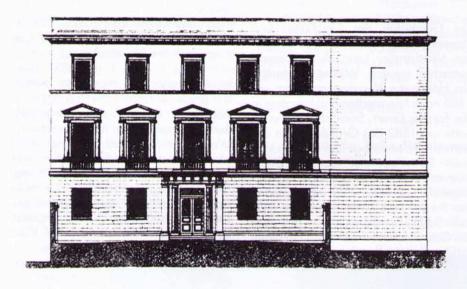


K. F. Schinkels Entwurf zum Jenisch Haus

Martin Johann Jenisch d.J., war ein besonderer Freund der Künste. So sammelte er vor allem in den 1830er Jahren Gemälde der damals modernen Künstler (zeitgenössische Kunst). Er war Mitglied des Hamburger Kunstvereins und betreute dessen Ausstellung. Bei seinen Italienreisen kaufte und orderte er Werke der »modernen Maler«. So konnte er eine Sammlung von ca. 50 Gemälden aufbauen. Sein Amt als Präses der Hamburger Baudeputation nahm ihn nach dem Großen Brand von 1842 so in Anspruch, daß er für die Fortführung seiner Sammlung keine Zeit mehr hatte. Während sein Stadthaus an den Großen Bleichen abbrannte, hat seine Gemäldesammlung (wohl in Flottbek) keinen Schaden genommen. Sein Stadtpalais Große Bleichen 23 ließ er 1845 durch de Meuson erbauen, in dessen Grundriß ein großer Raum als Bildgalerie ausgewiesen ist. (Das Haus ist 1907 abgerissen worden — dort steht jetzt die Kaiser Galerie, u.a. Ohnsorg-Theater).

Die Gemäldesammlung blieb weitgehend in Familienbesitz der Freiherren v. Jenisch auf Blumendorf und kam innerhalb der letzten Jahrzehnte ins Altonaer Museum. 19 weitere Werke konnten kürzlich aus Mitteln der Kulturstiftung der Länder, des Bundes, der Stadt Hamburg und den »Freunden des Altonaer Museums« erworben werden. Im Jenisch Haus ist die Gmäldesammlung M. J. Jenisch in ihrer Gesamtheit in einer Sonderausstellung zu besichtigen.

Herbert Cords



Jenisch-Palais, Große Bleichen 23 (1845 — 1907). Architekt A. de Meuron.

公公公

OTTO KUHLMANN

Erd-, Feuer- und Seebestattungen Vorsorgeberatung



Bestattungswesen seit 1911 Inhaber: Jürgen Kuhlmann

22761 Hamburg-Altona und Elbvororte Bahrenfelder Chaussee 105 Telefon: (040) 89 17 82

Helene Geercken — Lebensmittel und Feinkost —

Helene Geerken starb im Mai d.J. im Alter von 88 Jahren. Sie war eine der alten Nienstedtenerinnen, die mit unserem »Dorf« besonders verbunden war. Sie war hier geboren, arbeitete hier und nahm regen Anteil am Vereinsleben, nicht nur als Vorstandsmitglied unseres Bürgervereins, sondern auch im NTV von 1894 und im Reichbund.

»Leni« Geercken war Kriegerwitwe (ihr Mann fiel 1942 im Osten), sorgte für ihree 2 Kinder und half im elterlichen Geschäft, das sie nach dem Tode ihrer Eltern von 1955 bis zum Berufsabschluß ihres Sohnes 1963 weiterführte unter »Helene Geercken — Lebensmittel und Feinkost«. Es war eines der 12 Lebensmittelgeschäfte, die wir um 1950 in Nienstedten hatten. 1974 mußte dies ca. 80 Jahre alte kleine Geschäft aufgegeben werden, denn die Wirtschaftlichkeit dieser »Tante-Emma-Läden« war nicht mehr gegeben. Klaus Geercken mußte ins Angestelltenverhältnis wechseln.

Die Geschichte des Geschäftes und Hauses Georg-Bonne-Straße 77 (früher Mittelstraße) kann als Zeitbeispiel betrachtet werden. Wilhelm Schultz, ein Höker aus Vorpommern, kam um 1880 nach Nienstedten und heiratete in die Familie Ewert. Sein Schwiegervater hatte um 1882 das Grundstück an der Mittelstraße erworben und das Haus erbaut. Schwiegervater Gottfried Ewert stammte aus Ostpreußen, war Schmiedegeselle und hatte in die Altnienstedtener Famlie Ramcke eingeheiratet. Wilhelm Schultz betrieb wohl um 1888 auch die Gastwirtschaft in der alten Niensted-



tener Landstelle von Wilhelm Röper visavis dem Westgiebel der Nienstedtener Kirche. Dort wurde 1894 der Nienstedtener Turnverein NTV von 1894 gegründet, Wilhelm Schultz wurde Vorstandsmitglied. Dort auf der Bauernhausdiele fand im ersten Halbjahr der Turnbetrieb statt. Nach dem frühen Tode des Wilhelm Schultz heiratete seine Witwe Hermann Bröcker. Das Geschäft an der Mittelstraße hieß nun Hermann Bröcker — Kolonialwaren, Viehfutter und Steinzeughandlung, eine echte Krämerei.

Nach dem 1. Weltkrieg übernahm Sohn Hermann Schultz zusammen mit seiner aus Segeberg stammenden Frau Emma geb. Harder das Geschäft. Das Ehepaar Schultz nahm regen Anteil am florierenden Nienstedtener Vereinsleben. Es wurde erzählt, daß bei den gemeinsamen großen Nienstedtener Festen im großen »Elbschloß-Saal« Hermann und Emma die Polonäse anführten. Es waren schöne Zeiten der Gemeinschaft der Nienstedtener.

Im Ladengeschäft imponierte damals die große Balkenwaage aus Messing. Alle Waren wurden vor den Augen der Kunden abgewogen; fertig abgepackte Ware war Seltenheit. In Erinnerung blieb Hermann Schultz' scharfer Blick über seine feine schmale Brille hinweg, den Ausschlag der Balkenwaage beobachtend. Die Ladeneinrichtung war einfach und mit vollem Warenangebot. Seine Tochter Helene und Enkel Klaus

Geercken
wuchsen hinein
in dies Ensemble. Alte
ehemalige
Kunden denken zurück an
diese Idylle,
die aber damals auch Arbeit und Notwendigkeit des
Broterwerbs
bedeutete.

H. Cords

Leserbriefe

und auf andere Weise den Redakteuren (Plural?) des HEIMATBOTEN zum Ausdruck gebrachte **Meinungen** Nienstedtener Bürgerinnen und Bürger — z.B. an den Bushaltestellen und Stammtischen, beim Bäcker, in den Supermärkten von Schulte oder Grafe, am Postschalter in der Tabak- und Nachrichtenbörse, bei Hübi oder Hube — oder wo sonst im Dorfe das Leben pulsiert.

Zum Mühlenberger Loch

(DER HEIMATBOTE April 2001: UI oder Nachtigal?)



Da wendet sich der Gast mit Grausen!

Nachdem nun auch bislang gutgläubige, mit Plänen nicht so vertraute Spaziergänger an der Elbe erkennen können, was wirklich geschieht (und warum und wofür!), wird das künftige Industriegebiet zwischen den Kulturräumen der Elbchaussee und dem Alten Land doch überwiegend als »UI« angesehen. Hartgesottene Optimisten hören allerdings immer noch das liebliche Flöten einer »Nachtigal« (das es früher zu dieser Jahreszeit am Nienstedtener Elbufer tatsächlich gab). Damit sind nicht die »Optimisten« gemeint, in denen künftige Wählerinnen und Wähler bislang in bzw. auf dem o.a. »Loch« (das ja nur zu »20% « zugeschüttet werden soll?) das Segeln lernen konnten. Möge deren Einstellung zu Naturschutz und Demokratie keinen Knax bekommen, denn beides brauchen wir auch weiterhin.

Einen solchen »Knax« bekamen vor einigen Monaten auch die Spaziergänger, die mit der Fähre von Teufelsbrück nach Finkenwerder übersetzten, die Idylle der alten Fischersiedlung und des dortigen Oster- und Süderdeiches genossen, um dann entlang der **Westerweiden** die Alte Süderelbe und den Rosengarten zu erreichen, von wo es viele Möglichkei-



Teilansicht des Ladens um 1955. Helene Geercken und Tochter Jutta

ten für naturnahe Wanderungen und Radfahrten gibt.

Diese naturnahe Verbindung entlang niedriger Stacheldrähte an natürlichen Eichenspaltpfählen von Finkenwerder zur Abdämmung der Alten Süderelbe ist »zum Schutz von brütenden Wiesenvögeln« vor den lästigen Spaziergängern gesperrt worden. Die Umleitung erfolgt auf schnurgeradem Weg entlang eines hohen Maschendrahtzaunes zum Schutz des Ausstellungspavillons der A3-Supervögel. Diese stören nach Ansicht der Naturschützer das Brutgeschäft der Wiesenvögel also nicht? Daß (zur Bereitstellung ausreichender Wassermengen für eventuelle Frostschutzberegnungen bei der Obstbaumblüte) der Wasserstand in der abgedämmten Alten Süderelbe in letzter Zeit so hoch gehalten wird, daß man den Rosengarten nicht mehr trockenen Fußes erreichen kann, nährt den Verdacht, auch hier sollen lästige Spaziergänger vertrieben werden.

Pardon, liebe Naturschützer! Der Redakteur weiß, daß ihr ja diesen Blödsinn nicht zu verantworten habt, sondern die Natur- und Landschaftszerstörer, die unbedingt Ausgleichsflächen brauchen hier f
ür das o.a. Ausstellungsgel
ände der Riesenvögel. Dafür ist nicht der Umwelt-Senator zuständig. Aber für alles zusammen »der Senat«. Möge er in seiner schweren Verantwortung für die Zukunft die richtige Entscheidung getroffen haben - auch zum Schutz der Menschen, die in Hamburg wohnen, sich hier erholen - und demnächst wieder wählen. Das sind nicht nur die wenigen »Reichen mit Elbblick« - deren Steuern seit eh und je genauso dem Wohl dieser Freien und Hansestadt dienen wie die Arbeit der vielen hier spazierengehenden »Otto-Normalverdiener«.

Uns allen möge der Glaube an die Demokratie, die Freude an der Natur sowie das Vertrauen auf Recht und Gesetz nicht abhanden kommen! Sie sind für das globale Allgemeinwohl wichtiger als zweifelhafte Arbeitsplatz-Arithmetik in kleinstaatlichen Grenzen (die Alternative »Rostock-Lage« scheiterte u.a. aus dem gleichen Grund wie seinerzeit der Großflughafen Kaltenkirchen - wie auch eine Elbüberquerung außerhalb der Grenzen Hamburgs). Es geht au-Berdem nicht nur um Natur - repräsentiert durch Löffelenten und Wasserschierlingsfenchel - sondern um Landschaftspflege zum Schutze des Menschen in der Kulturlandschaft, weshalb der Gesetzgeber beides weise in einem Gesetz geordnet hat.

Bökerschapp

Dichter in Hamburg

 Ja, in Hamburg bin ich gewesen – vorgestellt von Matthias Wagner.

Ein Buch im Umfang von 544, im üblichen Format 15 x 23 cm, aus dem Verlag Christians, zum Preis von 49,80 DM ist eine richtige Anthologie von vorwiegend Dichtern und Schriftstellern über Hamburg, 24 an der Zahl. Der Rezensent dachte erst, das paßt doch nicht, im Heimatboten zu erwähnen. M. Wegner verbindet die Texte der Literaten durch eigene Ergänzungen und Erläuterungen, daß spannende Zeitdokumente entstehen. Der Bogen spannt sich von Barthold Hinrich Brockes und Hagedorn über Liliencron, Hans Leip bis hin zu Wolfgang Borchert (insgesamt 24). Äu-Berst interessant ist; daß Caspar Voght mit aufgenommen ist; auch der Exzentriker Hans Henny Jahnn, dessen außer-gewöhnliches Grab auf dem Nienstedtener Friedhof und Begräbnis durch Peter Rümkorff in die Literatur eingegangen ist. Rümkorff selbst ist, weil wohl noch zu jung, hier nicht mit aufgenommen). Wie es im Klappentext heißt, ist das Buch ein literarisches Hamburg-Panorama. Das heißt, ein Hamburg-Freund muß es besitzen

Das Kirchspiel St. Katharinen konnte im Jahr 2000 auf 750 Jahre zurückblicken. Es ist der Stadtteil Hamburgs, in dem 1888 der Freihafen eingerichtet wurde und der mit dem Plan der neuen Hamburger Hafen-City neu wieder im Blickpunkt ist. Seine Kirche St. Katharinen war Zeuge aller Fährnisse, wenn 1842 glücklich davon gekommen, so doch 1943 totale Zerstörung und danach Wiederaufbau. Von alledem berichten 12 Fachautoren in 19 Kapiteln in den repräsentativen großformatigen und reich illustrierten Buch (Ln-Band, 27 x 38 cm, 192 Seiten, Verlag Ellert & Richter, 78, - DM). Umfassend wird berichtet über die Kirche, das Kirchspiel, die Menschen, den Hafen und die neue Zukunft Hafen-City. Schon allein das Durchblättern und Betrachten der historischen, Gegenwart- und Zukunftbildern ist informativ und erfreuend. Man wünschte sich, daß so die übrigen vier historischen hamburgischen Innenstadt-Kirchspiele aufgearbeitet würden. Dieses Buch hätte nur den Nachteil, daß es etwas schwierig ist, es im normalen Bücherbord unterzubringen. Der Rezensent ist erfreut und er kann nur sagen, daß es jeder Freund an Hamburgs Geschichte haben sollte.

Herbert Cords

Altonas Blütezeit und ihr jähes Ende — Die Reederei Hinrich Dultz 1756 — 1807 —

Altona ist eine verhältnismäßig junge Stadt, aus kleinsten Anfängen unter den Schauenburgern im frühen 16. Jahrh. erwachsen, 1664 vom Dänischen Könia zur Stadt erhoben und auf Kosten des älteren Ottensen bis zum neuen Rathaus (Bezirksamt) nach Westen hin entwickelt. Höhen und Tiefen kennzeichnen diese Entwicklung. Die besondere politische Konstellation der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts ließ Altonas Handel und Schiffahrt aufblühen. So konnte der aus einfachen Verhältnissen stammende Hinrich Dultz aus einem kleinen Handelsgeschäft durch Fleiß und Geschick eine Großreederei mit 17 Schiffen und 2 Werften aufbauen. Die Napoleonische Zeit brachte den wirtschaftlichen Niedergang. 1925 starb er 90jährig in ärmlichen Verhältnissen. Einige seiner Nachfahren konnten einen gewissen Wohlstand bewahren. Ein Nachfahre L. M. A. Brammer wurde als Maler bekannt, von dem von Nienstedten und Teufelsbrücke Motive aus der Zeit um 1830 uns erfreuen. Dagmar Jestrzemski hat unter o.a. Titel ein beachtenswertes Buch erarbeitet, das eine Fundgrube für Altonas Kultur- und Wirtschaftsgeschichte ist. (Hardcover, 21 x 27 cm, 240 Seiten mit sehr zahlreichen Abb. teils farbig, 68,— DM. Convent-Verlag, Bd. 52 der Schriften des Deutschen Schiffahrtsmuseums). Hier liegt ein wichtiges Buch zur Altonaer Geschichte vor, das besonders durch die historischen Altona-Bilder erfreut.

Herbert Cords

Der 3. Band der Reihe Hamburger Köpfe der Zeitstiftung ist im Ellert u. Richter Verlag erschienen (siehe auch Heimatbote Dez. 2000). Christine Teetz hat anläßlich des im Februar 1901 in die Hamburgische Bürgerschaft gewählten ersten sozialdemokratischen Abgeordneten, die Biographie Otto Stelten (1870 - 1928) geschrieben. Otto Stelten kam nach persönlichen Schicksalsschlägen früh zur Sozialdemokratie. Er war ein Kämpfer für Gerechtigkeit, radikale Bestrebungen seiner Partei lehnte er ab. So übernahm er nach dem Wahlsieg seiner Partei nicht das Amt des 1. Bürgermeisters, sondern begnügte sich mit dem zweiten und wahrte Hamburger Tradition, daß er den Bürgerlichen das erste Amt im Staat überließ. Die Bürgermeister-Stolten-Medaille (seit 1925) ist eine der höchsten Auszeichnungen Hamburgs. Es liegt eine wichtige Dokumentation vor. (Ausstattung wie oben 29,80 DM). Co

Aus der Schublade einer alten Nienstedtenerin

Der Garten im Juni

Alle Spätgemüsesorten, wie Wirsing, Rosenkohl, Rotkohl, Weißkohl und Blumenkohl können jetzt gepflanzt werden. Der Porree ist anzuhäufeln, damit er schöne lange Hälse bekommt. Auf leergewordene Beete setzen wir Salat, Kohlrabi, Radieschen usw. als Nachfrucht. Grünkohl kann noch ausgesät werden. Buschbohnen können ebenfalls noch ausgesät werden.

Rharbarberblütenschäfte sind auszuschneiden. Die Tomaten werden wieder einmal von den Geizen, die sich in den Blattachseln bilden, befreit und laufend lose aufgebunden. Die Kartoffeln sind anzuhäufeln. Dill und Bohnenkraut-Samen kommen in die Erde.

An den Obstbäumen werden jetzt Raupenleimringe neu angelegt oder bestrichen. Fallobst ist aufzulesen und zu verbrennen.

Staudensamen kann jetzt noch gesät werden. Die verwelkten Blumen werden abgeschnitten, vor allen Dingen die Rosen. Sobald die Tulpen, Narzissen usw. einziehen, entfernen wir das Laub. Der Heckenschnitt beginnt. Rasen ist laufend, einmal wöchentlich, zu schneiden. Die Dahlienbüsche haben in den meisten Gärten viele Triebe, während man am besten nur zwei bis drei Triebe stehen lassen sollte. Der Pfahl muß stets so stehen, daß er nicht zu sehen ist. Zur Unterstützung der Bodenbearbeitung soll der Rasenschnitt nicht wie sonst auf den Kompost kommen, sondern mit ihm die Staudenbeete abdecken.

Bauernregeln

Wie's Wetter war am Siebenschläfertag, so bleibt es sieben Wochen danach.

Juni feucht und warm, macht keinen Gärtner arm.

Wenn kalt und naß der Juni war, verdirbt er meist das ganze Jahr.



terre des hommes

Xinderfest
Sonntag

24.Juni 2001 von 10 - 18 Uhr
Kiesgrube Rissen
Sülldorfer Landstraße

Kirchengemeinde Nienstedten



Kirchenbüro: Nienstedtener Marktplatz 19a, Tel. 82 87 44

Gottesdienste

Pfingstonntag, 03. Juni 10.00 Uhr

Pastorin Fiehland van der Vegt 18.00 Uhr Tazé-Andacht Diakon Bärmann

Pfingstmontag 04. Juni 10.00 Uhr Konfirmation Pastorin Fiehlandt van der Vegt Sonntag, 10. Juni — 10.00 Uhr Pastorin Fiehland van der Vegt

11.30 Uhr Gotesdienst für Groß und Klein

Sonntag, 17. Juni — 10.00 Uhr Pastor Ulrich Billet

Sonntag, 24. Juni — 10.00 Uhr Pastorin Fiehland van der Vegt Sonntag, 01. Juli — 10.00 Uhr

Pastor Ulrich Billet

18 Uhr Taizé-Andacht

Diakon Bärmann

Musik in der Kirche

Sonnabend, 09. Juni — 19.00 Uhr Hochzeitskonzert

Festliche Musik für alle, die in der Nienstedtener Kirche getraut worden sind Werke von J.S. Bach, W.A. Mozart, A.Vivaldi, J. Clark, C. Franck u.a.

Sonntag, 24. Juni — 18.00 Uhr Orgelkonzert

Stefan Scharff spielt auf der neuen Mühleisen-Orgel Werke von C. Franck, Ch.-M. Widor, u.a.

Vereine – Veranstaltungen

Nienstedtener Turnverein von 1894

Turnhalle Schulkamp. Die Trainingszeiten sagt Ihnen Herr Esemann, Telefon 832 38 04 Siehe auch Aushang bei der Stadtbäckerei!

Sport-Club Nienstedten von 1907 e.V.

Quellental 27, 22609 Hamburg, Telefon: 82 31 01 26 1. Vorsitzender Tobias Koch Hochrad 42, 22605 Hamburg,

Tischtennis Club T. T. C. Grün-Weiß-Rot Nienstedten von 1949 e.V.

Vorsitzender Peter Sietas, Achter Lüttmoor 40, 22559 Hamburg Tel. 811 94 38

Trainingszeiten:
Montag: 17.00 — 22.00 Uhr,
Mittwoch: 19.00 — 22.00 Uhr,
Freitag: 17.00 — 22.00 Uhr,
Schule Quellental/Sporthalle,
Eingang Nettelhof

Öffentliche Bücherei Nienstedten

Nienstedtener Straße 18 Ecke Thun-Straße

Diese ehrenamtlich geführte Bücherei der Hamburger Öffentlichen Bücherhallen ist für Nienstedtener ein Kulturmittelpunkt. Die Mitarbeiterinnen verfügen über einen ansehnlichen Funfus an »Heimat-Literatur« und aktuellen Literatur- und Fachbüchern. Öffnungszeiten:

Dienstag — Donnerstag: 15.00 - 19.00 Uhr, Mittwoch: 10.00 - 13.00 Uhr

Theatersaal der Rudolf-Steiner-Schule

Christian-F.-Hansen-Straße Tel.: 82 24 00-0

Sonntag, 24. Juni, 11 Uhr

Matnée-Konzert mit dem Juristenorchester

Werke von F. Schubert, C.M. von Weber, J. Brahms

Sonntag, 24. Juni, 19 Uhr Kulturhausorchester Eppendorf

Schumann: Klavierkonzert a-Moll Brahms: Sinfonie Nr. 1 in c-Moll

Fr./Sa. 29./30. Juni, 20 Uhr und So. 01. Juli, 18.30 Uhr Spiel der 8. Klasse

Posse mit Gesang in zwei Akten von Johann Nestroy

Schnepel Museumsgalerie, Café und Weinstube

Hasselmannstraße 16

Sonnabend, 16. Juni, 19 Uhr zum 5-jährigen Jubiläum

und vielleicht zum Abschied (siehe Seite 4) noch einmal die stürmisch gefeierte Flamenco-Gruppe

AL ANDALUS

Ab 21 Uhr Tanz im alten Tanzsaal mit Elvis-Musik und anderen Evergreens

Ernst Barlach Haus

Stiftung Hermann F. Reemtsma im Jenischpark Baron-Voght-Str. 15a, 22609 Hamburg Tel. 040/82 60 85 Holzskulpturen, Bronzen, Keramik Zeichnungen und Druckgraphik von Ernst Barlach Di - So 11 - 18 Uhr Führungen nach Vereinbarung kostenlose Öffentliche Führung jeden Sonntag um 11.00 Uhr.

Sonderausstellung **Ernst Barlach und die Elemente** Die Ernst Barlach Stiftung Güstrow zu Gast im Ernst Barlach Haus

Mit über 80 Werken aus allen Schaffensphasen wird ein eindringliches Leitmotiv im Werk Ernst Barlachs vor Augen geführt: Die Elemente

Feuer, Wasser, Luft und Erde.

Die Spanne der ausgestellten Arbeiten reicht on frühen Federzeichnungen über erste plastische Arbeiten in Mutz-Keramik, Kohlezeichnungen von 1916. Illustrationen zur Literatur bis zu den Plastiken es reifen Künstlers.

Kultur im Haidbarghof

Elisabeth Gätgens Stiftung Langelohstraße 141

Mittwoch, 13. Juni, 20 Uhr Klavierkonzert auf der Diele Naturbilder am Flügel mit Werken von Beethoven, Mozart, Liszt und

Peter Heilbutt

Mittwoch, 27. Juni, 20 Uhr Lachen mit Bauer Piepenbrink mit Günter Willumeit

Botanischer Garten

Ohnhorststraße, Tel.: 428 16-476 Saisonbeginn der Rosenblüte! China-Pavillon mit Bambus und Scheinmohn!

Führung durch das Freigelände

jeden Sonntag 10 Uhr 03. Juni:

Kleine Früchtekunde 10. Juni:

Grüne Schule im **Botanischen Garten**

17. Juni: Pflanzen der Bibel

24. Juni: **Blüten und ihre Funktion**

Spezialberatungsstunde »Rosen« Do. 21.+28.06. und 05.+12.07. 15 Uhr Treffpunkt am Rosengarten

An der Gemeinschaft

Kunst + Kultur im Jenisch Park ist auch das Institut für Allgemeine Botanik beteiligt.

In 5 Abschnitten wird in diesem Jahr die Pflanzenwelt des Jenisch Parks behandelt. Der Senator Martin Johann Jenisch d.J. hatte den Nordteil des Parks eines priv. Botanischen Garten nebst Gewächshaus angelegt. Durch Ausstellungen im Jenisch Haus und durch Führungen wird dieses einzigartige botanische Ensemble dargestellt. (Auskünfte im Jenisch Haus).

Im Jenisch-Haus läuft bis zum 31. August die Ausstellung Alles was gefällt, die Gemäldesammlung »moderner Meister« des 19. Jahrh. die der Bauherr des Hauses, Hamburger Senators Martin Joh. Jenisch d.J. erwarb. Zusammen mit dem Institut für allgemeine Biologie wirde die Pflanzenwelt des Jenischparks durch Führungen vorgestellt (siehe Sonderprospekte).

Altonger Museum Norddeutsches Landesmuseum

Museumsstr. 23, 22765 Hamburg Tel.: 040/ 428 11 - 1514

Sonderausstellungen:

Von Nietern, Schweißern und Kedelkloppern Werften — Menschen — Schiffe

Fotos aus den 50er Jahren von

Herbert Dombrowski

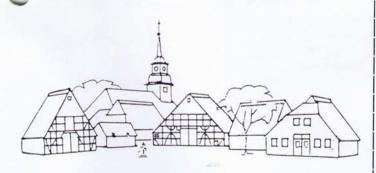
Die »Raths-Apotheke« zu Lauenburg

Da man 1996 in Lauenburg kein Interesse zeigte an dem Inventar dieser historischen Apotheke, konnte das Altonaer Museum die gesamte Apotheke als Geschenk erhalten. Jede Kleinigkeit wurde registriert, viele Tausend Positionen wurden in den Museumsbestand überführt. So hat das Museum das Fluidium dieser Offizin des Standes 1995 dargestellt, dabei aber auch Apothekengeschichte vorgestellt. Neben den historischen Bauernstuben und dem Krämerladen Dufke ist nun weiter die Mitte des 20. Jahrhunderts museal in Aufarbeitung.

Bahnhof Altona, eine Sonderausstellung bis zum 29. Juli ist sinnvollerweise zusammengestellt, da durch Schließung des Kaufhof-Warenhauses Änderungen bevorstehen und es dienlich ist, dieses Thema aufzugreifen und die Historie zu dokumentieren. So sind die Entwicklungsstufen 1844, 1898, 1970er Jahre darzustellen und Zukunftsvisionen zu diskutieren. Die von Dr. Hajo Brandenburg organisierte Ausstellung wird ergänzt durch das dokumentierende Begleitbuch (19,80 DM).

400 Jahre Mennoniten in Altona und Hamburg.

Die Glaubensflüchtlinge aus den spanischen Niederlanden fanden hier eine neue Heimat und brachten neben Handelsbeziehungen auch gewerblichen Fortschritt. Die Ausstellung wird am 19. August enden.



DER BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN e.V.

setzt sich für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp und damit auch für Sie ein. Unterstützen Sie unsere Arbeit durch ihre Mitgliedschaft. Sie bekommen dann den HEIMAT-BOTEN monatlich per Post ins Haus geschickt. Füllen Sie bitte den nebenstehenden Antrag aus und schicken ihn an den

> Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V. Georg-Bonne-Straße 118, 22609 Hamburg

	lch	bitte	um	Aufnah	me	in c	den	
Bürger	- ur	nd He	ima	tverein	Nie	nst	edten	e.V.

Als Beitrag möchte ich jährlich den Mindestbeitrag von DM 48,-

einen Beitrag von DM _ (Zutreffendes bitte ankreuzen oder ausfüllen) bezahlen, der am Jahresanfang fällig ist.

Name:	Vorname:	
Beruf:	Geburtstag:	Tel.:
Straße:	PLZ, Ort:	

Ermächtigung zum Bankeinzug

Hiermit ermächtige ich den

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V. widerruflich zum Einzug meines Mitgliedsbeitrages bei

Fälligkeit zu	Lasten meines Ko	ontos Nr	
bei der		BLZ	

Ort, Datum:

Unterschrift:

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V. Georg-Bonne-Straße 118, 22609 Hamburg PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt, C 2139 E



Bestattungsinstitut

ERNST AHLF

vormals Schnoor & Hanszen

20251 Hamburg — Breitenfelder Straße 6
TAG- UND NACHTRUF 48 32 00

Das Beste für Ihre Fitness

juka dojo

Nienstedten - Langenhegen 9a-d Tel.: 82 58 41 Der Treffpunkt in Nienstedten

Marktplatz

5 x Krosse Vierländer Mastente z.B. mit Linsengemüse und Balsamessigsauce

> Gemütliches Ambiente Ideal für Feste und Gesellschaften

Es lockt der Sommergarten!

Regionale Küche nach Markt und Saison

Nienstedtener Marktplatz 21 22609 Hamburg-Nienstedten Telefon 82 98 48 sanitäre anlagen gasheizungen kundendienst bauklempnerei dacharbeiten rohrgerüste



kobelentz sanitär

22607 hamburg · gottfried-keller-str. 5 · gmbh. tel.: 890 80 50 · fax: 890 80 531



Kollaustraße 77 · 22529 Hamburg · Tel. & Fax: 58 70 40

Ertel

Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg Alstertor 20 \$\approx (040) 30 96 36-0 Nienstedten (040) 82 04 43 Blankenese (040) 86 99 77 22111 Hamburg (Hom) Homer Weg 222 & (040) 651 80 68

Klempnerei Gas- und Wasserinstallation Sanitäre Anlagen

Ausführung von Dacharbeiten Warmwasserbereitung



Telefon 82 09 53 Telefax 822 62 08

Ganz schön Clever!

Carl Hass GmbH Osdorfer Weg 147, Tel.: 0 40/89.20 01



С**∠25**СП Schieferdächer _{GmbH} 🛞

Der Spezialbetrieb für Schieferdächer
Reparatur • Sanierung • Neudeckung • Bauklempnerei

☎ (04101) 4792-0 • Fax 479222

25469 Halstenbek • Industriestraße 16